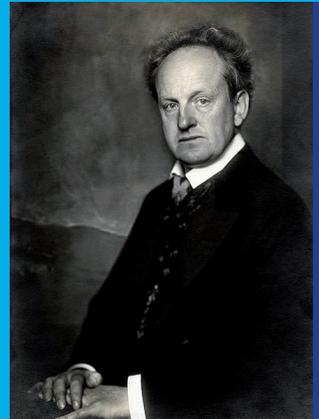


ŽELJKO UVANOVIĆ

# Gerhart Hauptmanns Egoismus

Eine Interpretation  
aufgrund des Reiseberichts  
*Griechischer Frühling* und  
der Tagebücher



## Gerhart Hauptmanns Egoismus



Željko Uvanović

## Gerhart Hauptmanns Egoismus

Eine Interpretation aufgrund des Reiseberichts *Griechischer Frühling*  
und der Tagebücher



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2013  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv Austria,  
Inventarnummer: Pf 5.006 : D (3) - Charles Scolik (1854-1928)

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-247-7  
ISBN (Print) 978-3-86924-420-4

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	7
Egoismus und Überlebenswille statt Ethik und Individualismus? Eine Vorbemerkung.....	11
1. Hauptmanns problematische Beziehung zum ‚Anderen‘ jüdischer Herkunft.....	15
2. Hauptmanns Heimatkunst und Abrechnung mit der ‚jüdischen‘ Moderne.....	28
3. Ein Rassist auf Reisen?.....	31
4. Germania ist überall?.....	40
5. Dichter als Medium irrationaler Kräfte – und Opfer der Auto-Suggestion.....	53
6. Hauptmann – Diener der griechischen Götter und seine Natur-Religion.....	59
7. Hauptmanns Kritik am Christentum.....	64
8. Zwischen Sexus und Askese, zwischen Liebe und Hass, zwischen Leben und Tod.....	72
Schlussbetrachtung.....	95
Bibliographie.....	99
Conclusion.....	105
Zum Autor.....	109



## Vorwort

Darf sich ein Wissenschaftler bezüglich seines Untersuchungsgegenstandes in einer früheren Phase seiner Universitätskarriere irren – infolge von fachlicher Unreife und falsch eingeschätzten Prioritäten und Relevanzen im komplexen Umfeld seines komplizierten Gegenstandes? Dürfte ferner ein ausländischer Germanist, Literaturwissenschaftler und Komparatist in Bezug auf einen deutschen, Kontroversen auslösenden Dichter nach anderen (teilweise auch falschen) Maßstäben urteilen als Germanisten aus dem deutschsprachigen Raum? Beide Fragen könnte man positiv beantworten. Partielle Fehler in der Forschung sind meines Erachtens unausweichlich. Irren ist nicht nur menschlich, sondern unvermeidlich auf dem dialektischen, interaktiven Weg zur intersubjektiven wissenschaftlichen Wahrheit. Es handelt sich aber nur darum, die Fehler und falsche Logik im methodologischen Rahmen und Interpretationsverfahren in früheren Versuchen zu identifizieren und zu verbessern. Nach möglichen ursprünglichen Irrungen und Wirrungen, auch Verblendungen und Verführungen durch verzaubernde literarische Größen, aber insbesondere nach Entdeckung neuerer Materialien, die ein neues Licht auf den Untersuchungsgegenstand werfen, scheint nötig zu sein, seine früheren Analysen und Interpretationen zu korrigieren. Oder zumindest mit neuen Forschungsbeiträgen zu modifizieren.

Das vorliegende Werk soll als meine Selbstreplik auf die Monographie *Ethischer Individualismus und Obrigkeitsgehorsam. Zu einer Problematik im Drama und Leben Gerhart Hauptmanns in den Jahren 1914-1946* (Göttingen: Cuvillier Verlag 1998) betrachtet werden. Während ich damals hauptsächlich werkimmanent und mit Konzentration auf Hauptmanns Fiktion verfuhr, ohne mich mit Entstehungsgeschichte der Werke im Kontext seiner Tagebücher oder mit aufschlussreichen Konstruktions-, Änderungs- und Fixierungsprozessen der Dramentexte im politischen Kontext zu befassen, möchte ich diesmal Hauptmanns publizierte Tagebü-

cher genauer unter Lupe nehmen und sie als wichtige Orientierungsfaktoren im Interpretationsprozess benutzen. Dabei widme ich mich primär Hauptmanns Reisebericht *Griechischer Frühling* (1908), der meines Erachtens über Hauptmanns inneres, wahres Wesen Bände spricht.

Das vorliegende Buch ist in einem langwierigen Prozess kontinuierlicher Ergänzung eines unveröffentlichten Konferenzreferates von 2008 entstanden. Es handelt sich um eine stark erweiterte, hier zum Buch angeschwollene und anders akzentuierte Fassung des Referats, das am 21. November 2008 auf der vom DAAD gesponserten Jahreskonferenz des Südosteuropäischen Germanistenverbandes an der Universität Zadar (Kroatien) gehalten wurde, und zwar unter dem Titel „Gerhart Hauptmanns *Griechischer Frühling*. Zwischen Geographischem und Spekulativen“. Der vorliegende Text wird hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Nach der Konferenz in Zadar erfolgten meine Forschungsaufenthalte an der Universität Zürich, die ich für mehrere Projekte benutze (ganz herzlicher Dank für die Einladungen gilt Frau Prof. Dr. Sabine Schneider) und an der LMU München (ebenfalls möchte ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank Herrn Prof. Dr. Sven Hanuschek für mehrere Einladungen zur Forschung aussprechen).

Zutiefst wirkten auf mich die folgenden Publikationen über den schlesischen Dichter: erstens der Sammelband *Gerhart Hauptmann und ‚die Juden‘. Konstellationen und Konstruktionen in Leben und Werk* (hg. v. Hans-Joachim Hahn, 2005), zweitens Rüdiger Bernhardts *Gerhart Hauptmann. Eine Biographie* (2007) und drittens Peter Sprengels *Der Dichter stand auf hoher Küste. Gerhart Hauptmann im Dritten Reich* (2009). Angesichts Erkenntnisse aus diesen Forschungen fühlte ich mich auf einmal durch Gerhart Hauptmann verführt und betrogen. Es kam zu einem Einstellungswechsel, bei dem ich zugleich die wissenschaftliche Objektivität beibehalten wollte. Kann es sein, dass Hauptmanns Wesen dem Egoismus und dem Im-Stich-lassen-Wollen seiner Ge-

stalt Alfred Loth aus *Vor Sonnenaufgang* (1889) näher war als Mitleid zu Helene Krause? Handelt es sich bei Hauptmann alles nur um darwinistisch-genetische Überlebenstrieb, egoistische Überlebenskämpfe und Anpassungskünste? Auf den folgenden Seiten möchte ich versuchen, diese und andere relevante Fragen zu beantworten.

Gewidmet sei die vorliegende Arbeit denjenigen Gerhart-Hauptmann-Spezialisten, die meine These von 1998 über den ethischen Individualismus bei Gerhart Hauptmann tolerierten und wohl mit kollegialer Geduld auf meine literaturwissenschaftliche Bekehrung warteten – bis mir folglich diese These wie Schuppen von den Augen fiel. Gerhart Hauptmanns Wesen ist eher durch einen höchst intelligent chiffrierten Egoismus geprägt.

Osijek, im Februar 2013

Željko Uvanović

